



SCHON GEWUSST?

! Das Wort Advent kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet Ankunft. Damit ist die Geburt von Jesus gemeint, die wir an Weihnachten feiern.

TIPP DER WOCHE

Lange Nacht der Wunder

„Wunder-volle-Zeit“: Noch zwei Tage kann die Erlebnisausstellung der katholischen Kirche in der Rathausgalerie besucht werden.

Ausstellung

Samstag, 9. Dezember, 11-21 Uhr, ab 18.30 Uhr
Adventssingen
Sonntag, 10. Dezember, 11-18 Uhr
Rathausgalerie Lippstadt



Der Advent ist die gemütlichste und kuscheligste Zeit des Jahres. Kerzenschein und Lichterglanz erfüllen die Zimmer, wenn es draußen schon früh dunkel wird. Es riecht nach leckeren Gewürzen und Plätzchen. Und über allem schwebt etwas Geheimnisvolles – die Vorfreude auf Weihnachten. Und so richtig schön wird die Vorfreude auch durch den Adventskalender. Jeden Morgen öffne ich ein Klappchen, hinter dem sich ein Stückchen Schokolade verbirgt. Himmlich! Nun habe ich doch tatsächlich ein Mindesthaltbarkeitsdatum auf dem Kalender entdeckt: 30. Juni 2025. Bis dahin soll ich die Schokolade gegessen haben. Leute, im Ernst? Wir reden hier über 24 Stückchen Schokolade! Als ob die in meinem Besitz eineinhalb Jahre halten würden!

WITZ DER WOCHE

Oma zu Fritzchen: „Du darfst dir zu Weihnachten ein schönes Buch von mir wünschen.“ Fritzchen: „Dann wünsche ich mir ein Sparbuch.“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt Ihr etwas Interessantes zu berichten? Habt Ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Meerschweinchen müsste man sein

Luxus-Hütte und Fünf-Sterne-Zimmerservice – die Meerschweinchen der Familie Hagemeier in Hörste chillen ihr Leben in Haus Schweinfein. In einem Blog erzählt Christine Hagemeier unterhaltsam aus dem Gnadenhof-Leben ihrer Schweinchen-Gang.

VON CAROLIN CEGELSKI

Hörste – Große Knopfaugen, glänzendes Fell, kurze Beinchen: Olga, Tommy und Dori quitschen freundlich. Sie haben Hunger – und das feine Fresschen wird den Meerschweinchen prompt serviert. Petersilie, Paprika, Salat und Möhrchen in feinen Streifen: Darf's sonst noch etwas sein? Bei der bunten Leckerschmecker-Platte sind auch Rosi und Lotti völlig aus dem Häuschen. Familie Schweinfein lässt's sich schmatzend schmecken. 500 Gramm frisches Gemüse verdrücken die kleinen Mampfmaschinen täglich.

So gut wie jetzt hatten es die Meerschweinchen aber nicht immer. Sie sind „Handicap-Schweinchen, die keiner mehr haben wollte“, sagt Christine Hagemeier. Die Tochter rettet 2021 zwei der kleinen Fellknäuel aus kleinformatiger Käfighaltung: Olga und Tommy. Auch Lotti zieht mit ein. Die „Sommerfrische“ verbringen die Nager im elterlichen Garten in Hörste – dann sollen sie zurück ins Wohnungswinterquartier. Die Atemwegsinfektion der Tochter macht dem Umzug allerdings einen Strich durch die Rechnung. „Sie röchelte wie ein kaputtgerasener Rasenmäher“, beschreibt's Meersau Olga im Internet-Blog der Familie Schweinfein. Die Nager können fortan nicht mehr unter ihrem Dach leben. Also ziehen sie zurück in Mutters Garten – vorübergehend, so der Plan.

Sie sollen über eine Notstation für Meerschweinchen vermittelt werden. Da hatten sich Olga, Tommy und Lotti bereits in Christine Hagemeiers Herz geschlichen. Welch



Gestatten, Tommy Schweinfein. Auch aus seiner Sicht bloggt Meerschweinchen-Mutti Christine Hagemeier. FOTOS: CEGELSKI

ein Glück! Als sie erfährt, dass die Schweinchen getrennt vermittelt werden sollen, ist die Aufregung groß. Das können Hagemeiers nicht zulassen – kurzerhand nehmen sie auch noch Dori auf, die als lebendiges Schlangenfutter in einer Kiste gehalten wurde.



Hier lässt es sich gut leben: Familie Schweinfein bewohnt ein luxuriöses Heim.

„Wir haben die Lesehütte im Garten umgebaut“, sagt Christine Hagemeier. Dort ist auf siebeneinhalb Quadratmetern reichlich Platz für Meerschweinerien. Das Luxusdomizil der – mit Oma Rosi – mittlerweile fünf Meer-

schweinchen ist feudal ausgestattet: mit Vlies-Teppich für die gepflegten Pfötchen, eigenen Hütten, gemütlichen Betten, Hängematten, ordentlichem Entertainment-Programm und einem großzügigen Garten. „Im Sommer mäh-

sen“, sagt Christine Hagemeier und lacht. Sie kennt ihre Pappenheimer mittlerweile ganz genau: „Jedes Viech hat seine Eigenheiten.“

Vom tierischen Arbeitstag, Tierarzt-Besuchen, schweinischer Völlerei, Familien-Feiern, Urlaube und Abenteuern erzählt Hagemeier unterhaltsam im Meerschweinchen-Blog „Haus Schweinfein“ – und zwar aus tierischer Perspektive. Der neugierige Freundeskreis hat sie auf die Idee mit dem Internet-Tagebuch gebracht – seitdem haut Christine Hagemeier „mit Spaß“ in die Tasten, auch um über die Nager und ihre artgerechte Haltung aufzuklären. Und zwar ohne den erhobenen Zeigefinger, sondern unterhaltsam: „Meerschweinchen machen eine Menge Arbeit und sind anspruchsvolle Tiere“, weiß die Hörsterin. „Es sind keine Kuscheltiere.“

www.meerschweinchen-blog-haus-schweinfein.jimdosi-te.com

AUS DEM ZAUBERWALD

Was hat das nun wieder zu bedeuten?

Lippstadt – Manchmal passieren doch echt verrückte Geschichten im Zauberwald. Von einer besonderen berichtet euch heute die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux.

Kasper ist auf dem Weg zu einem Treffen mit Tilly-Willy, dem wandelbaren Waldwichtel. Sie haben sich verabredet, um Quatsch zu machen. Unterwegs trifft er Herrn Fliegenpilz. Der guckt in die Luft und hat seine Zunge weit herausgestreckt. Kasper tippt ihm auf die Schulter und fragt: „Hallo, was machst du? Streckst du mir die Zunge heraus?“ Herr Fliegenpilz antwortet mit offenem Mund: „Ein, i ate au ne!“ Kasper schüttelt seinen Kopf und denkt, der spinnt. Er hat kein Wort verstanden.



Herr Fliegenpilz



Das Gute-Laune-Monster

Langsam setzt er seinen Weg fort. Da kommt ihm das Gute-Laune-Monster entgegen. Auch das schaut mit weit geöffnetem Mund und heraus gestreckter Zunge nach oben. Kasper ist neugierig und fragt auch dieses Mal: „Warum schaust du nach oben?“ Das Gute-Laune-Monster erwidert: „I ate au ne.“ „Kannst du bitte ordentlich antworten?“, möchte Kasper wissen. Das Monster schüttelt seinen Kopf und geht seines Weges. Kasper denkt bei sich, hoffentlich sind nicht alle im Zauberwald verrückt geworden. Da kommt schon die nächste mit Blick in die Luft und heraus gestreckter Zunge vorbei. Es ist Prinzessin Bella. Bevor er etwas sagen kann, meint Bella: „Haha haha, i ate au ne.“

Da rennt er so schnell er kann zu Tilly-Willy. Aufgeregt ruft er schon von weitem: „Tilly-Willy, alle unsere Freundinnen und Freunde spinnen.“ Das darf doch nicht wahr sein, der Waldwichtel selbst schaut nach oben und natürlich hat er seine Zunge herausgestreckt. Zum Glück senkt Tilly-Willy seinen Kopf und meint ruhig: „Wir warten auf Schnee. Wer die erste Flocke auf der Zunge hat, ist Schneekönigin oder Schneekönig.“ Da hält Kasper sich vor Lachen seinen Bauch. Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

SPORT



Vom Anfeuern zu den Gefeierten

Cheerleader sind wahre Meister darin, ihre Sportmannschaften bei Wettkämpfen anzufeuern. Jetzt sind die Cheerleader selbst gegeneinander angetreten, bei der Landesmeisterschaft im Cheerleading in Bonn. Aus Lippstadt waren die Junioren LHC Rising und

LHC Infinity am Start. Das Juniorenteam (im Bild) feierte ein gelungenes Meisterschaftsdebüt und legte einen fehlerfreien Auftritt hin. Am Ende fehlten 0,1 Punkte zur Qualifikation für die Regionalmeisterschaft. Die Senioren erreichten Platz fünf.

				1	3		
8		3	6	5			
4			3			1	
			1	2	5		
3		7	2	4			
	5			8			2
			8		7		5
	7	6		3			

Sudoku: Bei diesem Sudoku müsst ihr die Zahlen von 1 bis 8 eintragen. Aber Achtung: Jede Zahl darf in jeder Zeile und Spalte sowie in jedem 4x2-Block nur ein Mal vorkommen.

LÖSUNG:
5427 – 6138
8136 – 5427
4253 – 7816
7681 – 2543
3872 – 4651
6514 – 8372
2348 – 1765
1765 – 3284